

74. 1378

4. JUNI 1974



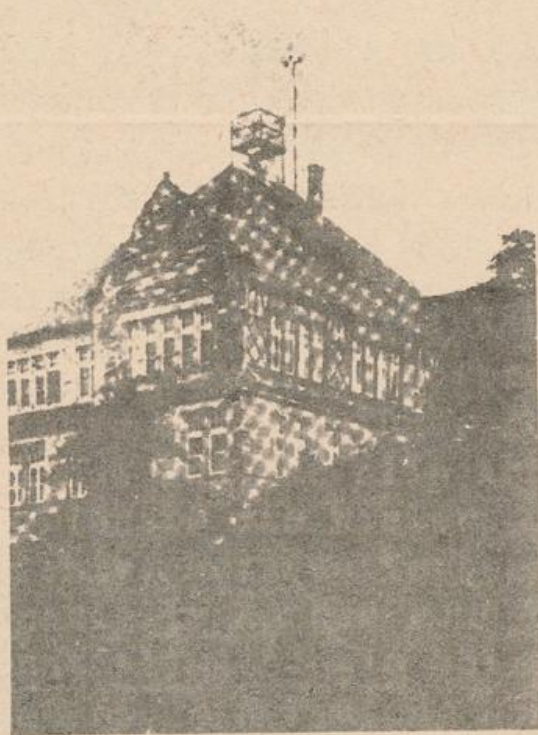
DAS WETTERAMT

FREIBURG

und seine Geschichte

Organisation Schul

Feldberg, die Medizinmeteorologische Beratungsstelle St. Blasien, die agrarmeteorologischen Stationen Munzingen und Wartenberg bei Donaueschingen entfalten dank vorbildlichen Engagements aller Mitarbeiter eine für alle Wirtschaftszweige des Landes nützliche und in die Zukunft weisende Tätigkeit. Eine Vielzahl von Veröffentlichungen legt beredtes Zeugnis von der Leistungsfähigkeit des für heutige Verhältnisse kleinen Landeswetterdienstes ab.



Wölflinstraße 1

Am 11. November 1952 wurde vom Deutschen Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz über den Deutschen Wetterdienst beschlossen. Es entstand als Bundesbehörde die Anstalt Deutscher Wetterdienst, die dem Verkehrsministerium zugeordnet wurde. Freiburg wurde Sitz eines der 12 Wetterämter, die dem Zentralamt, das seinen Sitz zunächst in Frankfurt, dann in Offenbach hatte, unterstellt wurden.

In den Jahren 1952 bis 1955 war der Amtsleiter Dr. Person als Landtagsabgeordneter beurlaubt. Während seiner Abwesenheit führte Herr Dr. H e b n e r die Amtsgeschäfte.



Dr. Hebner

Am 1. Juli 1953 wurde das für Nordbaden zuständige Wetteramt Karlsruhe in den neu geschaffenen Wetteramtsbereich Freiburg eingegliedert, der allerdings erst durch Verwaltungsanordnung vom 9.10.1957 endgültig begründet wurde. In den Jahren 1954 bis 1958 wurden im Rahmen von Rationalisierungsmaßnahmen die Wetterwarte Königstuhl, die Agrarmeteorologische Station Wartenberg und die Medizinmeteorologische Beratungsstelle St. Blasien wie das beim Wetteramt

eingerrichtete Dezernat für langfristige Vorhersagen und die dem Bioklima-Institut angegliederte Agrarmeteorologische Beratungsstelle Munzingen aufgelöst. Andererseits wurde die Wetterwarte Konstanz für die Durchführung des Sturmwarndienstes am Bodensee geschaffen. Da die Betreuung der Wetterwarte Mannheim wegen der von Freiburg über Stuttgart und Karlsruhe nach dort laufenden Fernschreibverbindung sich von Freiburg aus als schwierig erwies, wurde diese Wetterwarte 1954 dem Wetteramt Neustadt angegliedert. Als im Jahre 1958 das Wetteramt Neustadt nach Trier verlegt wurde, kam die Wetterwarte Mannheim, für die inzwischen eine direkte Fernschreibverbindung nach Freiburg geschaffen wurde, zum Wetteramt Freiburg zurück.

Nachdem im Oktober 1957 als Amtsbereich des Wetteramtes Freiburg durch eine Verwaltungsanordnung das alte Land Baden - ohne die Kreise Buchen und Tauberbischofsheim, die an das Wetteramt Stuttgart abgegeben wurden - ausgewiesen wurde, konnte im Frühjahr 1958 eine einheitliche und rationelle Durchführung des Beratungsdienstes gewährleistet werden.

Durch ein Abkommen zwischen dem Deutschen Wetterdienst bzw. dem Bundesverkehrsministerium und dem Lande

Baden-Württemberg wurde im September 1958 das bislang zum Deutschen Wetterdienst gehörende Bioklima-Institut und spätere Observatorium Freiburg an die Universität Freiburg überführt. Der Hauptteil der Aufgaben wurde von dem Dezernat Biometeorologie, das bei Wetteramt eingerichtet wurde, übernommen.



Elsässerstraße 17

Das Wetteramt Freiburg zog einen Monat zuvor vom Kepler-Gymnasium in das Dienstgebäude des Städt. Fuhrparks in der Elsässerstraße um.

Mit der wachsenden Bedeutung des Sturmwarndienstes am Bodensee erwies es sich als zweckmäßig, diese verantwortungsvolle Tätigkeit in eine Hand zu legen. Im November 1961 wurde daher der Kreis Tettnang mit der Wetterwarte Friedrichshafen in den Bereich des Wetteramts Freiburg überführt, das nun durch seine Außenstelle Konstanz und Friedrichshafen zusammen mit der Flugwetterwarte Zürich-Kloten diese Aufgabe übernahm.

Im Mai 1965 konnte dank der Bemühungen des Amtsleiters Dr. Person im Rahmen des Dezernates

Biometeorologie ein Sachgebiet Agrarmeteorologie eingerichtet werden, das in den folgenden Jahren der Landwirtschaft gute Dienste leistete und allgemein Anerkennung fand.

Im November 1967 zog das Wetteramt Freiburg in die oberen Stockwerke des Dienstgebäudes der Wasser- und Schifffahrtsdirektion in der Stefan-Meier-Str. Nr. 4 mit einem neuen Leiter ein.



Stefan-Meier-Straße 4

Dr. Person schied nach 18-jähriger Tätigkeit als Wetteramtsleiter nach seiner Ernennung zum Regierungspräsidenten von Südbaden aus dem Wetterdienst aus. Er hat sich in all diesen Jahren um den Aufbau und die Sicherung des Fortbestandes des Amtes große Verdienste erworben, die dem gesamten Dienst zugute kamen. Herr Dr. H u m m e l leitete sodann das Wetteramt bis zum Frühjahr 1969. Nach seinem aus gesundheitlichen Gründen vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand folgte Dipl.Ing. S c h ü t t l e r, der zuvor jahrelang beim Wetteramt Frankfurt tätig war als Amtsleiter nach.



Dr. Hummel



Dipl.-Ing. Schüttler

In seine Amtszeit fiel die Umorganisation des Medizin-Meteorologischen Dienstes. Während das Sachgebiet Agrarmeteorologie dem Dezernat Wirtschaftswetterdienst angegliedert wurde, wurde der Kern des Dezernates Biometeorologie unter Leitung von Herrn Dr. Neuwirth in eine überregionale Medizinmeteorologische Forschungsstelle überführt. Mit dieser Maß-

nahme wurde das langjährige zielstrebige und richtungsweisende Wirken von Dr. Neuwirth gewürdigt.

Im Januar 1973 trat Dipl.-Ing. Schüttler in den wohlverdienten Ruhestand. Ihm folgte der jetzige Amtsleiter Dipl. Met. Trenkle nach.

Inzwischen waren auch die Aufgaben auf agrarmeteorologischem Gebiet so stark angewachsen, daß im Mai 1974 unter Anerkennung der bisherigen Arbeit auf Vorschlag des Herrn Präsidenten vom zuständigen Ministerium die Einrichtung



Dr. Neuwirth

eines eigenen Dezernates Agrar-
meteorologie verfügt wurde.
Wie alle Wetterämter ist auch
das Freiburger in drei Dezernate
gegliedert.

Im Dezernat Wirtschaftswetter-
dienst enden zwei vollautomati-
sierte Fernschreibkanäle, auf
denen alle 3 Stunden Wetter-
meldungen von der ganzen Nord-
halbkugel, und Meßdaten aus
höheren Atmosphärenschichten
bis 30 km Höhe einlaufen.

Schließlich erhält das Wetter-
amt über Bildfunkgeräte, die
vom Zentralamt in Offenbach

gesteuert werden, eine Viel-
zahl von Wetterkarten, Hilfskarten und Satellitenbildern,
die der diensthabende Meteorologe zu einer regionalen
Wetterprognose für Rundfunk, Fernsehen, Presse, Post-
auftragsdienst und für alle anderen Kunden verarbeitet.
Spezielle Dienste wie Wintersportberichte, Straßenzu-
standsberichte, Reisewetterberichte und Warnungen aller
Art für spezielle Kunden runden das Bild ab.

Dem Dezernat Klimatologie obliegt die Betreuung des
Stationsnetzes, die Prüfung und Auswertung der ein-
gehenden Beobachtungswerte, aus denen sich typische
Eigenheiten des Klimas im Bereich ableiten lassen.
Gutachten und Auskünfte für Versicherungen und Gerichte
über vergangene Witterung haben in den letzten Jahren
stetig zugenommen, ebenso umfangreichere Gutachten für
Planungsaufgaben aus den Bereichen der Wirtschaft, der
Industrie, des Städtebaues, des Verkehrs und in Fragen
des Umweltschutzes.

Das Dezernat Agrarmeteorologie berät die Landwirt-
schaft von der Aussaat bis zur Ernte der verschiedenen
Kulturen. Es unterstützt den Pflanzenschutzdienst bei
der Schädlingsbekämpfung, steht bei der Anbauberatung
durch Aufbereitung spezieller Daten zur Verfügung, hilft
die Feldberegnung in Trockengebieten steuern, wirkt bei
der Genehmigung von Neuanlagen im Weinbau mit und warnt
vor drohender Frostgefahr im Frühjahr.



Dipl. Met. Trenkle

In jüngster Zeit fallen in zunehmendem Maße Gutachten an, die eingehendere Messungen im Gelände, vor allem in Fragen des Umweltschutzes, erfordern.

Das Wetteramt Freiburg bedankt sich bei allen Behörden, Instituten, Verbänden, Körperschaften, Firmen und Einzelkunden für die gute Zusammenarbeit und für das in sein Wirken gesetzte Vertrauen.

Wir wollen uns diesem auch in den kommenden Jahren durch eine für alle Wirtschaftszweige nutzbringende Arbeit würdig erweisen.



Wewa = Wetterwarte

Wst = Wetterstation

Deutscher Wetterdienst
Wetteramt Freiburg
78 Freiburg, Stefan-Meier-Str. 4
Tel. 31511, Telex 772841